

# Nächstes Jahr mit Regenbogenfahne

## Osterholzer „Trans\*Net“-Netzwerk wünscht Beflaggung zum 17. Mai

VON BERNHARD KOMESKER

**Landkreis Osterholz.** Der 17. Mai gilt seit 2005 als internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (abgekürzt Idahobit). Weltweit wird an diesem Datum gegen die Diskriminierung und für die Akzeptanz von Menschen demonstriert, die sich als queer bezeichnen - deren geschlechtliche Identität und/oder sexuelle Orientierung also nicht der heteronormativen Norm entspricht.

Die Osterholzer Selbsthilfegruppe „Trans\*Net“ hätte es sich gewünscht, dass an diesem Montag vor den Verwaltungssitzen im Kreisgebiet symbolisch die Regenbogenfahne gehisst worden wäre. Für die Stadtverwaltung aber teilt Sprecherin Lisanne Mattiesen mit, das Ansinnen komme zu kurzfristig. „Organisatorisch braucht es etwas

Vorlaufzeit, um dies umzusetzen. Wir nehmen die Anregung gerne für das kommende Jahr auf, um dann am Aktionstag 2021 ein sichtbares Zeichen zu setzen.“ Im Osterholzer Kreishaus war der Wunsch des kreisweiten Netzwerks bis zur Anfrage der Redaktion unbekannt.

Ilka Christin Weiß betont in dem Antragschreiben des Bündnisses: „Menschenrechte sind nicht verhandelbar.“ Rechtliche Gleichstellung müsse die Regel und nicht die Ausnahme sein. Darauf mache der Tage gegen Homophobie am 17. Mai aufmerksam. Denn noch immer, so Weiß, werde gleichgeschlechtliche Liebe in fast 70 Ländern weltweit verfolgt; und das Recht, ihr Geschlecht selbstbestimmt zu leben, werde trans\*- und intergeschlechtlichen Menschen oftmals mit Gewalt abgesprochen. Gerade in Corona-Zeiten sei es wichtig, ihnen allen „ein Gefühl

von Akzeptanz“ zu geben. Die Betroffenen litten auch ohne Pandemie schon oft unter Vereinzelung, und zurzeit seien nun auch keine Treffen von Selbsthilfegruppen möglich.

Weiß findet, die Beflaggung stünde auch der Landkreis-Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gut zu Gesicht. Es sei enttäuschend, dass es zum 17. Mai nicht geklappt habe; nun soll zum Christopher Street Day am 28. Juni ein neuer Anlauf unternommen werden. Das Idahobit-Datum geht zurück auf den 17. Mai 1990: Seinerzeit strich die Weltgesundheitsorganisation WHO Homosexualität von der Liste der psychischen Krankheiten. Ab dem kommenden Jahr soll auch Transsexualität aus der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandten Gesundheitsprobleme (ICD) entfernt sein.